

PRESSEMITTEILUNG



Verband Deutscher Mühlen e.V.
Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

T 030 2123369-0 • F 030 2123369-99
vdm@muehlen.org • www.muehlen.org

Sprecher des Vorstandes:
Hans-Christoph Erling, Michael Gutting,
Karl-Rainer Rubin

Geschäftsführer: Dr. Peter Haarbeck

Amtsgericht Charlottenburg VR 33507 B

Steuernummer: 27/620/61772

USt-ID-Nr.: DE300136646

Commerzbank, BIC: DRESDEFF370

IBAN: DE86 3708 0040 0255 5190 00

Berlin 2. Mai 2016

Müller wählen neue Vorstandsmitglieder und diskutieren über Nachhaltigkeit

Auf der Mitgliederversammlung des Verbands Deutscher Mühlen (VDM) am 16. April 2016 in Hamburg sind mit Philipp Cramer, Cramer Mühle Schweinfurt und Ralph Seibold, Schapfenmühle Ulm-Jungingen, zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt worden. Erstmals stellt Österreich einen der besten drei Nachwuchsmüller und noch eine Besonderheit hat es in diesem Jahr bei der Verleihung des Förderpreises gegeben: Alle drei ausgezeichneten Müller sind Quereinsteiger in ihrem Beruf. Bereits am Vortag haben gut 80 Müllerinnen und Müller mit Kelly Stange, Botschaftsrätin an der amerikanischen Botschaft in Berlin, über den USDA-Marktbericht und TTIP sowie mit Merlin Koene, Sustainable Business & Communications Director bei Unilever, über Chancen und Risiken nachhaltiger Geschäftsmodelle diskutiert.

Neue Mitglieder im VDM-Vorstand und ein Abschied

Mit Ralph Seibold, Geschäftsführer der Schapfenmühle, und Philipp Cramer, geschäftsführender Gesellschafter der Cramer Mühle, hat die Mitgliederversammlung zwei neue Mitglieder in den 15-köpfigen Vorstand des Verbandes Deutscher Mühlen gewählt.

Betriebswirt Ralph Seibold ist seit zwölf Jahren in der Mühlenbranche aktiv. Als Geschäftsführer der Schapfenmühle bündelt er umfangreiches Know-How in verschiedenen Bereichen der Müllerei: Angefangen von der Mehlherstellung und Schälmmüllerei, über gepuffte Cerealien und Naturkost bis hin zu Backmischungen und Backgrundstoffe für das verarbeitende Gewerbe. Philipp Cramer hat nach seinem BWL Studium die Ausbildung zum Mühlentechniker in Sankt Gallen absolviert. Er bringt unterschiedlichste Erfahrungen aus Agrarhandel und Müllerei mit, unter anderem als Leiter der Mühlensparte von Bühler Deutschland oder als Betriebsleiter einer Malzmühle. Seit 2013 ist er zurück im Unternehmen seiner Familie in Schweinfurt. Beide Kandidaten wurden einstimmig gewählt. Gleichzeitig legte Dietmar Öchsner, ebenfalls Cramer Mühle, sein Amt als Vorstandsmitglied nieder. Er wird sich weiter im Ausschuss Rohstoffe & Märkte engagieren.

Mühlenbranche setzt auf Offenheit und Transparenz

Im Bericht des Vorstandes lobte Michael Gutting, einer der drei Sprecher des Vorstandes, das Engagement der Branche im Thema Risikomanagement. Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Risikokommunikation seien Offenheit und Transparenz. Dazu lie-

fere das von der Branche in den vergangenen 15 Jahren aufgebaute Europäische Getreidemonitoring (EGM) die notwendigen Daten und Fakten. Das Engagement sowie die umfassende und für die Getreidebranche einmalige Datenbank sorgten für Gehör sowohl bei Politik und Behörden wie auch bei den Partnern in der Getreidewertschöpfung. So konnten das VDM-Präsidium im Dezember 2015 Bundesminister Christian Schmidt und der VDM-Vorstand im September 2015 dem Vorsitzenden des Bundestags-Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft, Alois Gerig, die Aktivitäten der Müllerei vorstellen. Abschließend mahnte Michael Gutting, nicht nachzulassen und die Anstrengungen weiter auszubauen.

Den ausführlichen Bericht aus der Verbandsarbeit präsentierten Peter Haarbeck, VDM-Geschäftsführer und Anne-Kristin Barth, zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im VDM. Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war dabei das Thema Nachwuchswerbung.

Drei Quereinsteiger sind die besten Müller des letzten Jahres

Ein Baustein der Nachwuchsarbeit und der Nachwuchswerbung ist das jedes Jahr im Herbst stattfindende MühlenMasters, bei dem sich die besten Müllergesellinnen und -gesellen eines Jahrgangs im praktischen Leistungswettbewerb messen. Die drei Sieger waren nach Hamburg gekommen um den „Förderpreis für herausragende Leistungen in der Ausbildung zum Müller“ in Empfang zu nehmen. Alle drei Gesellen waren als Quereinsteiger zur Müllerei gekommen. Der Erstplatzierte Constantin Westermayer wollte als ausgebildeter Brauer mehr über den Rohstoff und die Getreideverarbeitung lernen, KFZ-Mechaniker Daniel Spielhofe, 2. Platz, hatte bei einem Praktikum den Beruf für sich entdeckt und der Drittplatzierte Robert Rupp tauschte sein theoretisches Bauingenieursstudium gegen die praktische Ausbildung zum Verfahrenstechnologen. Darauf aufmerksam geworden war er bei einem Tag der offenen Tür in der Dresdener Mühle. Vorstandssprecher Karl-Rainer Rubin übergab die Preise und ließ sich versichern, dass alle drei in der Müllerei nun ihre Berufung gefunden haben.

Nachhaltigkeit ist in der Mühle seit jeher systemimmanent

Am Vortrag referierte Merlin Koene, Sustainable Business & Communications Director bei Unilever, zu *Chancen und Risiken eines nachhaltigen Geschäftsmodells*. Unilever will Nachhaltigkeit *alltäglich* machen und in absehbarer Zeit 100 Prozent der Agrarrohstoffe aus definiert, nachhaltigem Anbau beziehen. Er sieht Marken, die Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit sind und die Markttransformation vorantreiben, langfristig erfolgreicher als andere. „Vielleicht sei das auch eines der Erfolgsgeheimnisse der Müller“ so Michael Gutting in der Diskussion, schließlich sei „Nachhaltigkeit in der Mühle systemimmanent“.

Spannend war auch der Vortrag von Kelly Stange die ausführlich über die aufwändige Erstellung des monatlichen USDA-Marktreports berichtete. Den Vorwurf, der Marktreport würde als politisches Instrument zur Beeinflussung der Märkte genutzt, wies sie zurück. Vielmehr basiere der Bericht auf jederzeit nachvollziehbare Daten und Analysen, sei zuverlässig und für jedermann, kostenlos im Internet zugänglich. Die gesammelten Daten werden jeden Monat im sogenannten *Lock-Up-Prozess* zusammengeführt und aufbereitet. Am Tag der Erstellung des finalen Berichts, werden dazu alle Personen, die daran mitwirken ohne jede Kontaktmöglichkeit nach außen „eingeschlossen“. Damit wird sichergestellt, dass keine Informationen frühzeitig durchsickern und letztlich alle Marktteilnehmer zeitgleich auf den neuen Bericht zugreifen können. Ziel des aufwändig erstellten Berichts ist es, die Markttransparenz für alle Beteiligten zu erhöhen. Profitieren sollen insbesondere amerikanische Unternehmen, die so ein stabiles Umfeld für Ihre Aktivitäten auf den Weltmärkten bekommen.

Einen baldigen erfolgreichen Abschluss des transatlantischen Freihandelsabkommens TTIP sieht die Botschaftsrätin als klare Win-Win Situation für USA und EU. Der riesige US-Markt böte vielen europäischen Unternehmen Chancen, so wie natürlich auch die Amerikaner Chancen im europäischen Markt sähen. Die Vorbehalte einiger Europäer seien für Sie unverständlich. Schließlich wolle keiner seine Standards aufgeben und das müsse man auch nicht: Kein Hormonfleisch für Europa, keinen Rohmilchkäse für die USA. Kelly Stange stand im Vorfeld des Interviews bereits für den Verband Rede und Antwort. Das kurze Interview kann auf www.muehlen.org nachgelesen werden.

Bestes aus deutschen Mühlen. Sichere Mehlqualität. Jeden Tag.

550 deutsche Mühlen vermahlen Jahr für Jahr acht Millionen Tonnen Weizen und Roggen. Ihre Mahlerzeugnisse – Mehl, Schrot, Kleie, Vollkornprodukte – sind die Grundlage für die unerreichte Vielfalt von Brot und Backwaren in Deutschland. Mit rund 6.000 Beschäftigten erwirtschaften die Mühlen einen Jahresumsatz von 2,6 Milliarden Euro. Der Verband Deutscher Mühlen vertritt ihre Interessen.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T 030 2123369 34
E anne-kristin.barth@muehlen.org

Anlagen

- Pressefoto Philipp Cramer
- Pressefoto Ralph Seibold
- Pressefoto Förderpreis MühlenMaster 2015